

ART WEEKEND - 10 Jahre Metropolitain / Projektbeschreibung & Presseinformation

Im März 2006 wurde der MAC von Dr. Karl A. Irsigler & Mag. Ursula Tuczka aufgrund der Anfrage eines Unternehmens gegründet, das ein Event mit C.L. Attersee wünschte. Seit dieser Zeit dient der Metropolitain Art Club als Drehscheibe von Kunst & Wirtschaft. Seit 2011 führen Ursula Tuczka und Sylvia Tuczka den Verein. 10 Jahre später blicken wir zurück auf die konstante Entwicklung und den permanenten Einsatz für KünstlerInnen und wollen einen Ausblick präsentieren. An einem Wochenende, einmal im Frühjahr, einmal im Herbst, dem sogenannten ART WEEKEND, werden verschiedene künstlerische Positionen zu sehen sein, Arbeiten gezeigt und wie immer bei uns unterschiedliche Events angeboten, um den KünstlerInnen die Präsentation vor möglichst vielen verschiedenen Interessenten und vor Fachpublikum zu ermöglichen.

Das ART WEEKEND (Frühjahrsedition) startet mit einer Podiumsdiskussion am 1. April 2016 um 17:00 Uhr zum Thema „**Sammeln zeitgenössischer Kunst**“ mit (in der Reihenfolge Ihres Zusagens):

- Karl A. Irsigler, amadeus contemporary
- Eva Komarek, Kunstinvestor, Chefredakteurin Wirtschaftsblatt, Art Quaterly
- Franz Wojda, Sammler
- Werner Rodlauer, artmagazine.cc
- Edmund Pomeranz, Sammler
- Otto Ressler, Ressler Kunstauktionen

Die DiskutantInnen werden auf den nachhaltigen Sesseln FLAXX des Designers & Architekten Martin Mostböck während der Podiumsdiskussion Platz nehmen.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion findet die Vernissage „**Zukunftsphantasien**“ statt. Da wir mit dieser Ausstellung einen Ausblick (und keinen Rückblick) bieten wollen und das Altbaubüro im 1. Bezirk vornehmlich von Finanzdienstleistern verwendet wird, spricht der Begriff „Zukunftsphantasien“ sowohl die geladene Kunst- wie auch Finanzwelt an. Durch die ambivalente Verwendung des Begriffs „Phantasien“ in Zusammenhang mit dem Wachstum der „emerging artists“ soll ein Brückenschlag zwischen Vertretern der Kunst und Wirtschaft auf sanfte Art versucht werden. Die Phantasien des Kapitalmarkts der 90er Jahre werden mit Wachstum und steigenden Ergebnissen assoziiert und mit „Kapitalmarktphantasien“ bezeichnet. Diese positive Erwartungshaltung soll sich auf die gezeigten Künstler übertragen: Euphorie und Begeisterung. Mit den Positionen von: Olivier Hölzl, Die 4 Grazien, Alex Kiessling, Mario Nubauer, Mercedes Helwein, Cyril Helwein, Tanjy Prusnik, Ina Loitzl, Stylianos Schicho, Christian Eisenberger kann diese Zielsetzung sicherlich erfüllt werden. Auch die Auswahl der Werke wird das Thema „Zukunft“ behandeln.

Am Samstag (2. April 2016) werden verschiedene Themenführungen und auch eine kreative Kinderbetreuung geboten (11:30-14:00 Uhr). Abends ab 19:00 Uhr wird dann noch einem exklusiven Klientel die Möglichkeit geboten, die Kunstwerke zu betrachten. Auch Kunstförderer werden zu diesem Termin geladen um die eine oder andere Position neu kennen zu lernen, dieser Termin ist jedoch speziell für Frauen oder Familien mit Kindern gedacht.

Am Sonntag (3. April 2016) findet von 11.00-14.00 Uhr das Charity-Art-Frühstück in Kooperation mit „Den Blick öffnen“ statt. Der Verein „den blick öffnen“ präsentiert verschiedene KünstlerInnen, aus deren Verkaufserlös ein %-Anteil an das Kinder/Flüchtlingsprojekt „RefuKids“ gespendet. Die Einnahmen aus den Spenden für Kaffee & Kuchen werden ebenfalls diesem Projekt zugeführt.

ART WEEKEND – PROGRAMM April 2016

- | | |
|--------------|---|
| Fr, 1. April | 17:00 Podiumsdiskussion zum Thema „Sammeln zeitgenössischer Kunst“,
anschliessend Vernissage |
| Sa, 2. April | 11:30-14:00 Kreative Kinderbetreuung, 12:00 & 13:00 Themenführung
19:00 Art Cocktail nur für geladene Gäste und Gästeliste |
| So, 3. April | 11:00 Kunstfrühstück mit „den blick öffnen“, nachmittags Abbau |

Weitere Projekte des Metropolitain Art Club 2016

Das Projekt *INSIDE* führt in Kooperation mit dem WU Alumni Club in die Ateliers der Künstler Constantin Luser (März 2016) und Alex Kiessling (April 2016) und lässt so den Künstler hautnah auf Interessenten treffen. Eine Umsetzungsentwicklung nach einer Idee von Alex Kiessling.